

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-03-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2. März 1951

Frau Annemarie Süskind

Ambach.

Liebe und verehrte mütterliche Amazone.

Der Einwand, den Sie ohne Prätension bei unserm gestrigen Gespräch den schnatternden Männern in ihre allzu flüchtigen Erörterungen geworden haben, geht mir nach, da ich Ihnen die rechte Antwort schuldig geblieben bin. Die rechte Antwort lautet: Ja, wir hätten alle drei die moralische Verpflichtung, uns genau so zu stellen, genau so ehrlich und genau so entschlossen, wie Sie es gefordert haben. Wenn ich dies abgelehnt und von einem "Ausweichen" gesprochen habe, so liegt es nicht daran, dass ich Ihrer Meinung nicht beipflichte, sondern daran, dass Georg Schwarz nicht der Gegner ist, gegen dessen Holzsword ich den Degen ziehen möchte. Der Rest dessen, was ich Ihnen zu antworten habe, ist für Sie, falls Sie Lust haben ihn zu suchen, in der Antwort zu finden, die ich Georg Schwarz heute gesandt habe und von der ich Ihnen eine Abschrift beilege.

Mit herzlichem Gruss, auch an Ihrem lieben Mann

Ihr